

**Lex Vögli**

Künstlerin

geboren am 20. Februar 1972

### Biografisches

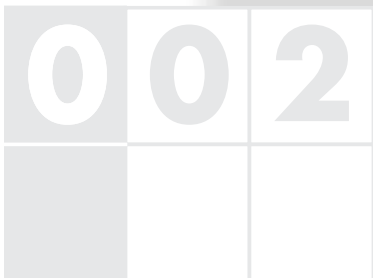
|           |   |
|-----------|---|
| 1991      | Maturität, Kantonsschule Solothurn  |
| 1992–1993 | Vorkurs, Schule für Gestaltung Basel  |
| 1993–1994 | Basiserweiterung R + K, Schule für Gestaltung Basel                               |
| 1994–1998 | Lehramt für Bildende Kunst, Schule für Gestaltung Basel/Pädagogisches Institut BS |
| ab 2000   | Freie Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst BS                         |

### Tätigkeit

|           |  |
|-----------|--|
| 1998–1999 | Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung Olten                         |
| ab 1998   | Zeichenlehrerin, Gym + DMS 3, Muttenz<br>Freies bildnerisches Schaffen |

### Ausstellungen und Projekte

|      |  |
|------|--|
| 1996 | Jahresausstellung Kanton Solothurn   |
| 1998 | Einzelausstellung, Galerie Hubbuch BS  |
| 1999 | Jahresausstellung, Kunsthaus BL  |
| 2000 | Gruppenausstellung <b>Preview</b> , Wettingen  |
| 2000 | Installation <b>Dickicht</b> , Sudhaus Warteck BS  |
| 2000 | Gruppenausstellung <b>Rocaille</b> , shedhalle ZH  |
| 2000 | Installation an der Frankfurter Allee 2, Berlin  |
| 2000 | <b>Kunststücke/Galeriespiel</b> in Zusammenarbeit mit Lena Erikson und Chris Regn, im Kaskadenkondensator BS |
| 2000 | Jahresausstellung und Ankauf Kanton Solothurn  |
| 2001 | Fortsetzung <b>Galeriespiel/Galerie Helga Broll</b> , Liste 2001 BS  |
| 2001 | Billerbeck 01, Abteilung Freie Kunst FHBB  |
| 2001 | <b>roomservice</b> , Fotoinstallation im Gerlafingerhof, Künstlerhaus Solothurn                              |
| 2001 | Jahresausstellungen Kantone Baselstadt und Solothurn<br>Ankauf durch den Kanton Baselland                    |



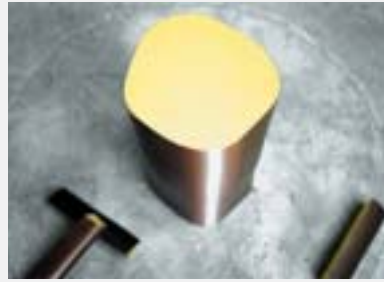
1



5



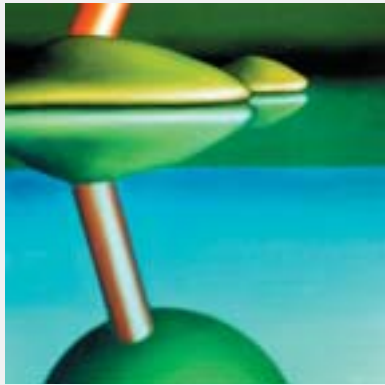
7



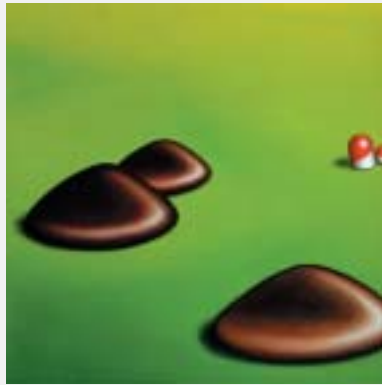
8



2



6



1  
Ohne Titel, 1998  
Öl auf Leinwand  
30 x 20 cm

2  
Ohne Titel, 1998  
Öl auf Leinwand  
50 x 30 cm

3  
Tier1, 1999  
Öl auf Leinwand  
60 x 50 cm

4  
Ohne Titel, 1999  
Öl auf Leinwand  
170 x 220 cm

5  
Trauben, 2000  
Öl auf Leinwand  
55 x 55 cm

6  
Seeufer  
Wühlmaushaufen  
Gebüsch, 2000  
Öl auf Leinwand  
je 55 x 55 cm

7  
Stilleben, 2001  
Öl auf Leinwand  
45 x 60 cm

8  
Holzbock, 2001  
Skulptur aus Holz,  
bemalt in Öl  
(inkl. Glanzstelle)  
30 x 30 x 70 cm

3



4

## **Lex Vögli, Basel**

Werkjahrpreis für Bildende Kunst

Während der Schulzeit an der Kantonsschule Solothurn ist Lex Vögli der Theatergruppe beigetreten. Da in kleinen Theatergruppen alles von allen gemacht werden muss, wirkte sie auch beim Gestalten der Bühnenbilder mit und malte die Plakate. Vielleicht aus dieser gestalterischen Erfahrung heraus ging sie nach Basel an die Kunstgewerbeschule, an der sie sich zur Zeichenlehrerin ausbilden liess. Während diesem Studium ist Lex Vögli als Künstlerin in Erscheinung getreten. Landschaften und Porträts auf Leinwand in Öl gemalt waren ihre ersten öffentlich gezeigten Werke. Ihre künstlerische Absicht, über die Oberfläche das Wesen der Dinge mit Hilfe der Malerei zu hinterfragen, ist damals wie heute in ihren Arbeiten präsent.

Für eine Künstlerin ihrer Generation, die wie selbstverständlich mit dem Computer aufgewachsen ist, ist es denn auch nicht verwunderlich, dass ihre Bilder der Computerästhetik nahe sind. Sie hat denn auch die Technik, wie Computer Gegenstände, Menschen und Landschaften darstellen, zum Teil übernommen, indem sie sich der Arbeitsweise der Filter von Bildbearbeitungsprogrammen angenommen hat.

Dieses Filtern wendet sie in ihren Arbeiten konsequent an. Dabei beginnt sie mit Skizzen. Zuerst mit Bleistift, im zweiten Schritt, um ihre Studien zum Werk zu vertiefen, mit Farbstiften. Erst danach greift Lex Vögli zu Leinwand und Ölfarbe. Im ganzen Prozess kommt der Computer nicht vor. Denn die Filter, die sie in ihrer Arbeit anwendet, sind von ihr selbst kreiert und funktionieren nach ihren Regeln. So entstehen Landschaften, die an Computerspielumgebungen (Playgrounds) erinnern, und Porträts, die Abbildungen von Playmobilmännchen sein könnten. Erst beim genaueren Hinsehen werden Ungereimtheiten bemerkbar. Diese visuellen Stolpersteine leiten uns als Betrachter auf den Diskurs von Fiktion und Realität in der Malerei hin.

In der letzten Weihnachtsausstellung in Olten durften wir eine grössere Landschaft gemalt auf Leinwand von Lex Vögli bewundern. Um diese Arbeit richtig erkennen zu können, musste der Betrachter die Distanz zum Bild mehrfach verändern. Nur so konnte man die geschickt angewendete Technik, die weit ins Detail reicht, zur Raumwirkung der Landschaft in Verbindung bringen. Mit diesem feinen Gespür für Bildinhalte und der bestechenden handwerklichen Qualität ihrer Arbeit ist Lex Vögli eine sehr würdige Werkjahrpreisträgerin.

Georges Dublin,  
Fachkommission Bildende Kunst und Architektur